

# Roger Sablonier (1941 - 2010)

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **102 (2010)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

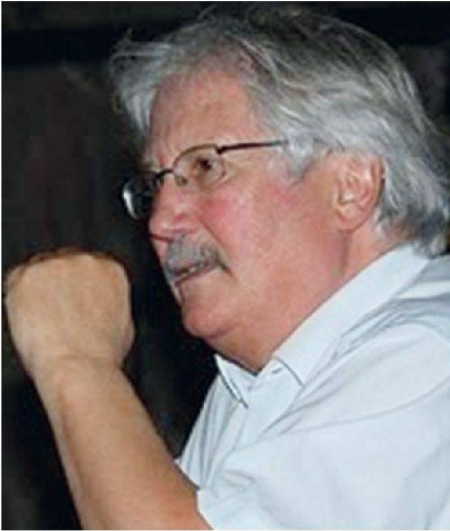
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

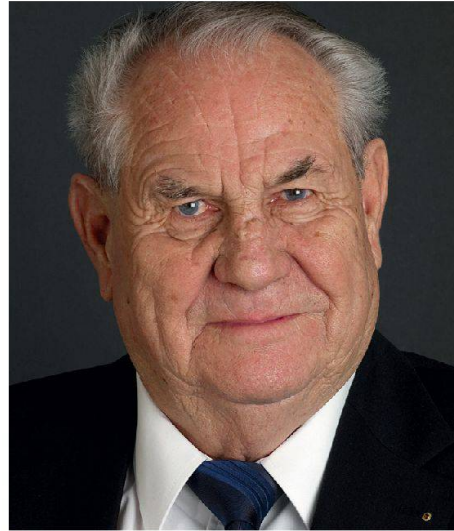
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## In memoriam



### **Roger Sablonier (1941–2010)**

Völlig unerwartet verstarb am 8. Juni 2010 Prof. Dr. emeritus Roger Sablonier, Zug, im Alter von 69 Jahren. Roger Sablonier war eng mit dem Kanton Schwyz, seiner Geschichte und dem Historischen Verein verbunden. Im Zusammenhang mit seinem Beitrag «Innerschweizer Gesellschaft im 14. Jahrhundert» 1990 regte Sablonier umfassende Forschungen zu Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit in unserer Region an. Zahlreiche Lizentiatsarbeiten und Dissertationen an der Universität Zürich zeugen davon. Sein Engagement für die Geschichtsvermittlung liess ihn beim Aufbau des Forums der Schweizer Geschichte in Schwyz wie auch bei der Neugestaltung des Bundesbriefmuseums mitwirken. Die 2005 in Angriff genommene Reorganisation des Klosterarchivs Einsiedeln wäre ohne sein Wirken undenkbar. Sein grosses Interesse für den Bundesbrief und die Grafen von Rapperswil hatte zahlreiche, teils heftig diskutierte Artikel zur Folge und mündete in das Werk «Gründungszeit ohne Eidgenossen» (2008). Als wissenschaftlicher Berater und Autor hat er sein umfangreiches Wissen der im Entstehen begriffenen Schwyzer Kantonsgeschichte seit Projektbeginn zur Verfügung gestellt. Noch am Tag vor seinem Tod war «Sabli» in Sachen Kantonsgeschichte unterwegs. Sein allzu früher Tod hinterlässt eine schmerzliche und nachhaltige Lücke. R.I.P.



### **Kaspar Michel (1933–2010)**

Dr. Kaspar Michel, Lachen, verstarb überraschend am 20. Juni 2010 im Alter von 77 Jahren nach einem gesellschaftlich, beruflich und politisch erfüllten Leben. Kaspar Michel war über 40 Jahre lang Mitglied des Historischen Vereins und repräsentierte von 1980 bis 2001 den Bezirk March im Vereinsvorstand. Er war langjähriger Gemeindepräsident der Gemeinde Lachen (1978–1992) und Rektor der industriell-gewerblichen Berufsschule in Pfäffikon (1977–1996). Zeitlebens befasste sich der promovierte Ökonom und Staatswissenschaftler mit der Geschichte, insbesondere der Geschichte Lachens, des Bezirks March und des Kantons Schwyz. Bekannt war er als versierter Referent zu historischen Themen und für seine Dorfführungen in Lachen. Er verfasste zahlreiche Zeitungsbeiträge, Artikel und Schriften zu verschiedenen historischen Themen, allen voran sechs Bücher zur Geschichte seines Heimatdorfes – die so genannten «Lachner-Bücher». Aber auch als Autor von neun «Schwyzer Heften», rund einem Dutzend Verbands- und Vereinsfestschriften sowie Publikationen zur Geschichte der Schweizerischen Südostbahn hinterlässt Kaspar Michel seine Spuren in der Historiografie unseres Kantons. R.I.P.